



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Anno 1727. Num. 18. XVIII. Stück / am Freytage / den 31.
Januar.**

1727

Anno 1727.

Num. 18.

Zuerst-bekandte

Schiffbecker

Stats-u.

Gelehrte

Bei=

tung

Des Hollsteinischen unpartheyischen

CORRESPONDENTEN

XVIII. Stück/ am Frentage / den 31. Januar!

Copenhagen, den 25. Januar.

Wey-Hofe ist seither vorzigen nichts Verändert
 ches passiret. Wella der Herr Amtmann Si-
 monsen nach als vor in des Königs Cammer seine
 Verrichtungen als Cammer-Diener abstatet,
 auch versichert wird, daß Jeho Königl. Majestät
 denselben vore erste nicht von sich lassen wollen,
 dürfte die Abreise nach Nyhnen wohl etwas aus-
 gestellet, und sobald kein anderer Cammer-Diener
 ernennet werden. Wegen den Hn. Christ Raas in
 Laaland, welcher wie neulich berichtet, mit Tode
 abgegangen seyn sollen, ist ein Irrthum vorge-
 gangen, massen ein ander Raas auf Lungeland
 verstorben, dieser Herr aber sich bey vollkommen-
 ner Gesundheit befindet. Ohngeachtet die Jah-
 res-Saison alle Schiffarth hemmet, dennoch so
 haben wir diese Woche 2 grosse Schiffe mit Wo-
 ren von Danzig erhalten, welche von Erlegung
 des Jolles gänglich befreuet sind. Der Königl.
 Leib-Diener Wallich, welcher von hier nach Jüt-
 land abgereiset, um sich daselbst zu verheyrathen,
 ist mit Tode abgegangen.

Warschau, den 17. Januar.

Die heutige Staffetta aus Warschau berichtet
 uns, was massen daselbst der Herr General-Feld-

Marshall Flemming, welche ehemals zu sich
 köhne, doch aber noch nicht außer Gefahr sey,
 massen derselbe sehr geschwollen wäre. Die Kö-
 nigl. Trabanten, welche Zeithero in der Gegend von
 Kozienec gelegen, haben ihren Proviand und Jour-
 rage verkauft, und sollen in des Herrn Geld-Mar-
 schall Flemmings neulich angekauften Gütern
 verlegt werden; wie denn auch das Wandische
 Regim. ebenfalls aus dero bisher gehaltenen Qua-
 tieren aufbrechen soll, ohne dabey erfahren zu kö-
 nen, worauf solche Veränderungen abgezielet seyn
 müssen. Dieser Tage arrivirte hieselbst der Herr
 Major Jäsch, welcher aus dem hiesigen Zeug-
 Hause 12 kleine metallene Stück genommen, und
 damit nach Bialostock abgereiset, selbige sollen
 bey dem Dankszungs-Fest, wegen der Königl.
 Restitution, gebraucht, und dabey dem Croa-
 zährndrich von Jeho Königl. Majestät geschenkt
 werden. Die in Groß-Pohlen sich entspanne-
 ne Dissension unter dasigen Adel, soll sich je mehr
 und mehr augmentiren, so daß auch bereits schon
 einige nicht geringe Charnügel unter etlich: unru-
 hige Köpfe und ihren Anhang erfolgt, und keiner
 dieser Herren auch nur auf eine Meile weges über
 Land zu reisen sich getraute, folglich jedesmal mit

einer Escorte wenigstens von 12 Mann sich versähe, so daß zu befürchten, es werde dieser Lärmen zu einem General-Aussitz die größte Gelegenheit geben. Dieses Unheil aber in Zeiten zu unterbrechen, soll dem Eren; Unter; Feld; Herrn die Königl. Drey zusammen seyn, auf's forderksamste die in Verdolien bisher der Contagion halber posirt gewesne Fahnen herabwärts desfiliren zu lassen.

Bialosock, den 18. Januar.

Gestern langten Sr. Excellenz der Hr. geheim. Cabinets; Minister Graf von Mantoufel hier an, welche wegen Sr. Excellenz des Herrn Generals Feld; Marschalls Unzählichkeit anhero herussien; nachdem sich aber, Gdt Lob! der Herr General Feld; Marschall wieder besser befindet, und außer Gefahr zu seyn schmet, und da es mit Ihro Königl. Majest. Gdt sey Dank, täglich besser wird, so hoffen wir bald hier erlöst zu werden, und nach Warschau zu kommen.

Krakau, den 19. Jan.

Mit letzter Post sowol von Bialosock als auch aus Warschau haben wir die angenehme Nachricht erhalten, daß es nicht allein mit Ihro Königl. Majestät Besserung mercklich zunimmt, daß man auch von der Abreise zu sprechen beginnt, sondern auch Sr. Excellenz der Herr General Feld; Marschall außer Gefahr sey. Gestern wurde allerhier eine Opera präsentiret, welche nicht allein wohl ausgeklettert, sondern wegen der unvergleichlichen Musique, proppern und trefflichen Menschengesangs auch sehr gerühmet werden.

Livorno, den 8. Januar.

Die vornehmste Ursache, warum die von Alger Frankreich den Krieg angekündigt, sollte seyn, weil sich das Volk von den Algierischen Schiffen, das weiße Pferd genannt, so die Holländer in Africa an Strand gejaget, auf 2 Französische Barquen eingeschiffet, die Franzosen aber geschehen lassen, daß ein Spanisches Kriegsschiff, so ihnen begegnet, aus solcher Barque die darin befindlich: Algierer mit sammt ihren Capitain genommen, und zu Sklaven gemacht hat.

Venua, den 11. Januar.

Hiesige Durchl. Regierung hat dem Hn. Francesco Grimaldi Dredre zugesandt, sich von Manland nach Wien zu begeben, und die Angelegenheiten der Republik daselbst zu beobachten, weil unser Envoye extraordinäre am Kaiserl. Hofe, Marchese Clemente Doria, sich unpaßlich befindet. Mit

einem von Palermo gekommenen FahrZeuge hat man die unglückliche Zeitung erhalten, daß zu Maltha ein starkes Erdbeben gewesen, welches der Stadt und denen Einwohnern großen Schaden zugesüget; nach dem Erdbeben wäre ein grausamer Sturmwind erfolgt, welcher alle Galereen und FahrZeuge, so in den Haven vorhanden, beschädiget.

London, den 17. Januar.

Man siehet hier eine Liste derer Truppen, so einige Quisances auf den Brimen haben sollen, nemlich:

Ihro Majest. der Kaiser 86000 Mann, neue Vermehrung und übernommene Mannschaften 28000. zusammen - 114000 Mann.

Der König von Spanien 66000 Mann, neue Vermehrung 17000. Summa - 83000 M.

Der König von Frankreich mit den 60000 M. Land-Miliz, 212000 Mann, hierzu die neue Vermehrung von 35000. machet - 247000 M.

Der König von Großbritannien, so wohl in diesen Reichen, als in Sr. Majest. andern Ländern 48000 M. anwerbende oder übernehmende Wölfer 32000. zusammen - 80000 M.

Die General; Staaten 34000 M. neue Vermehrung 20000. Summa - 54000 M.

See; Macht:

Groß; Britannien 80 Kreeges; Schiffe.

Frankreich 22. ohne die Galeren;

Holland 18.

Spanien mit den 9 neu anbauenden 27.

Rom, den 11. Januar.

Der Pabst läßt Anstalt machen, zu seiner Reise nach Venevento, in Begleitung derer Hof; Prälaten, 20 Courassiers, 10 Mann von der Leib; Garde zu Pferde, und der Schweiz; Garde zu Fuß, um die auf seine Dedre daselbst erbaute 2 neue Kirchen selbst einzurweihen, jedoch nur wenige Tage, wie man sagt, sich daselbst aufzuhalten. Am Dienstag kam der Cardinal Ottoboni von Venedig über Parma mit 2 Carossen alhier zurück. Der neue Cardinal Cozza bekommt sehr große Befehle, welche ihn in den Stand setzen, den gehörigen Staat zu machen. Es hat ihm der Cardinal Corsini eine Carosse mit 4 Pferden, und denen dazugehörigen bekleideten Bedienten, der Cardinal Falconieri eine andere Carosse, die bey den Cardinälen Spinola 4000 Thaler, die 2 Cardinäle Altieri 2000 Thaler, der Cardinal Impes

rials 400
ches West
kostbaren
Pabst 600
Cardinal
geistlich
er noch ve
es nicht w
glaubet, d
and seiner
mehrere
ge noch so
die auf dei
mit gedach
tere in dese
ren älteste
Der Porti
Posten vor
miret wor
Römischen
tiren, daß
bald quitir
dem König
durch die
ob besagten
fischen En
werden.

Ihro K
Spanien zu
für seine
werden zu
heln eine
dadurch alle
tholischen
Truppen
Mit particu
chert werde
Drittante
der Operati
derer Flotte
dem sichern
wie die gesa
junction den
hen, nach
nicht wissen
leeren: Flott
seyn wüchte;
Majest. die

relati 4000 Thaler, der Cardinal Drigho ein reiches Besitztum, das Haus Hospizlosi einen kostbaren mit Edelgesteinen besetzten Kelch, der Papst 6000 Thaler an Wechsel-Briefen, und der Cardinal Alkeroni 13000 Thaler an Silberwerk, geistlichen Ornat und Geld verehret; ohne was er noch von andern Personen bekommen, welche es nicht wissen lassen wollen. Ob man schon geglaubt, daß die zwischen dem Herzog von Savina und seiner Gemahlin obschwebende Differenzien mehrertheils beigelegt wären, so sind doch selbige noch so groß als jemahlen, immassen der Herzog die auf dem Taped gewesene Wieder-Vereinigung mit gedachter Prinzessin sehr aufhält, welche letztere indessen, wiewol erst nach vielem Unhalten, ihren ältesten Sohn von ihm heraus bekommen hat. Der Portugiesische Ambassad. ist auf seinen hiesigen Posten von seinem König noch auf 3 Jahr confirmirt worden, und zwar zu größter Freude der Römischen Einwohner, als welche sich nun flattersen, daß die Portugiesen hiesige Stadt nicht so bald quitiren, auch die Streitigkeiten zwischen dem König von Portugal, und dem hiesigen Hof, durch die gute Conduite des Cardinal Pereira, obbesagten Ambassadoren, und des Portugiesischen Envoy, in der Güte werden beigelegt werden.

Brüssel, den 20. Januar.

Ihro Kaiserl. Majestät haben dem König in Spanien zugestanden, in diesem Land Necrouten für seine Spanische und Wallonische Guardes werben zu lassen. Hingegen ist von denen Camereln eine Dedre von der Regierung abgelesen, und dadurch allen Unterthanen Sr. Kaiserl. und Catholischen Majestät, unter den Holländischen Truppen Dienste zu nehmen, verbotten worden. Mit particulier Copenhagener Briefen will versichert werden, wie der König das von Sr. Groß-Britannischen Majest. überfandte Project, wegen der Operations in zukünftiger See: Campagne derer Flotten in der Ost-See, wirklich signiert, so dem sichern Verlust nach dahin abzielen sollte, wie die gesammte Flotten nach geschener Conjunction den Course, wie im vorigen Jahre geschehen, nach Mexal zu machen hätten, und da man nicht wissen möchte, ob irgend die Russische Galleen: Flotte etwas zu entrepreniren beordert seyn möchte; So hätten hochverwante Sr. Kön. Majest. die Resolution gefasset, dero schwersten

Prähmen, welche mit einer sufficienten Anzahl Miltre besetzt, zu der Flotte stossen zu lassen; Die Krieges-Verfassungen zu Lande aber betreffende, falls ja etwann der March von einigen Russischen Truppen nach denen Quartieren an der Elbe vor sich gehen möchte, so erstreckte sich das beyderseits hohe Engagement dahinaus, die Regimenter dergestalt postiren zu lassen, daß sie sich auf den ersten Wind gleichfalls conjungiren könnten.

Aus der Schweiz, den 19. Januar.

Es scheint, daß die Gemeinden in Bünden das geschlossene Capitulat zu Mayland approbiren werden. Vorgestern vernahm man, daß der Herr Abt von St. Blasii, Kaiserlicher Bevollmächtigter und Minister in der Schweiz, das Zeitliche gesegnet hatte, welcher wegen seiner Frömmigkeit und vortreflichen Gemüths-Gaben, nicht wenig betrauert wird. Heute sind die Herren Gesandten auf die Conferenz nach Baden verreiset. In Wenningen, Züricher Gebiets, ist den 16 dieses abermahl eine Feuers-Brunst entstanden, dadurch 2 Häuser verbrannt seynd. In dem Elßas rühret man sich alles Emses zum Krieg; und sollen neue Dedres vom Französischen Hof eingelassen seyn, den angefangenen Schiff-Bau zu continuiren, welches auch anho wie der sehr emsig geschieht. Die Holländische Werckungen continuiren noch mit gutem Success in unsern Schweizerischen Landen. Heut werden die Herren Deputirten von Genff von Paris verreisen, um nach Haus zurück zu kommen. Von Turin verlautet, daß das von einem Englischen Schiff zu Villa Franca debarquirte Geld allda angelangt wäre, und fast in lauter Guinees bestunde. Von Marseille vernimmt man, daß alda einer Namens Gaudier, wegen vielen verübten Mordthaten, gehängt worden; selbiger habe viele Mithaffte, auch das Haupt dieser Norder-Bande, entdeckt.

Dresden, den 21. Januar.

Vahlnis. Briefen nach besetzt es sich mit Ih. Königl. Majestät täglich. Der Kaiserl. Ambassadeur, Herr Graf von Wratisslau, läßt von hier verschiedene Kostbarkeiten an Spiegeln, Meublen ic. nach Warschau abführen, woraus man schlossen will, daß Ihr. Königl. Majest. mit Dero hohen Gegenwart hiesige Lande so bald noch nicht erfreuen werden. Man wird nun ehestens aus der Frauen-Kirche die gewöhnliche Sonntags-Predigten und Communlon in die Sophien-Kirche verlegen, weil diese Frauen-Kirche

in 14 Tagen einzureißen angefangen werden soll. Am Freitag sind die in verwichener Woche arre-
tirte 13 Mann, welche bey der Catholischen Kir-
che auf die Wache gestanden, wieder licirret, den
Epulanten der goldenen Tressen in besagter Car-
pelle aber hat man noch nicht habhofft werden
können. Aus Belgrad sind die Kayserl. Car-
pitains von Diesing und Gapsan alhier angelan-
get. Nachdem alhier die Herren Appellations-
Räthe sich wieder eingefunden, als hat gestern die-
ses hoch: Gerichte sich bereits angefangen. Uns
60 gilt alhier der Scheffel Korn 2 Nthlr. 23 Ggr.
Weizen 3 Nthlr. 2 Ggr. Gerste 2 Nthlr. 8 Ggr.
Hafer 1 Nthlr. 13 Ggr. und Heydes Korn 1 Nthlr.
12 Ggr.

Von neuen merkwürdigen gelehrten Sachen.

Paris. Der Buchbruder des Maltheser-Or-
dens hat folgendes gedruckt: Relation de la fon-
dation solennelle de l'Escol & du Chapeau, envoyés
par N.S.P. le Pape Benou XIII. à S.A. Eminentissime
D. Ansoine Manuel de Villena, Grand-Maitre de
Ordre S. Jean de Jerusalem, traduite en François,
avec l'Italien à côté. Zu Ende dieser Schrift fin-
det man die Nahmen der obersten Häupter, Repu-
bliquen und Prinzen, denen die Päpste den Degen
gesendet, nebst einem Kupfer, darauf der Degen
und der Hut abgebildet sind. Esoc wird ein sil-
berner und verguldeter Degen, ohngefähr 5 Schuh
lang und Chapeau eine Art eines Hutes von Pur-
pur-Sammet, mit Gold gebrämet und mit einem
Heil. Geist von Perlen gesücket, genennet.

Jena. Hieselbst ist heraus gekommen: Ver-
such einer Anweisung zur meditatione homiletica,
vermittels welcher der in einer jedweden Stelle h.
Schrift bereits gefundene wahre Verstand, auf ei-
re ganz deutliche Art, durch häufige, ordentliche
Weise daraus fließende Schlüsse, gehörig zur Er-
kennung angewendet werden kan, mithin bey allen
Eißlichen Deyten Gelegenheit und Materie genug
an die Hand gegeben wird, in einer jedweden Pres-
digt nützliche Sachen abzuhandeln, und im Ge-
sundheit, allen unnöthigen und vergeßlichen Wor-
trag darian zu vermeiden, nebst 2 auf solche Art
verfertigte Predigten, und einer Vorrede Herrn H.
Friedrich Andreas Hallbauers, der Hochlöblichen
Philosophischen Facultät alhier Adjuncts, heraus-
gegeben von Christian Neudeckers Ss. Th. Cand.

I. Alphab. 6 Bogen. Der Autor hat im 1 Ca-
pitel von der Meditation überhaupt und der hos-
miletischen insonderheit gehandelt, und derselben
Beschaffenheit und Nutzen deutlich angezeigt.
Im 2 Capitel redet er von den Hülfsmitteln sehr
weitläufig, so wohl in Ansehung des medicantis
als auch der Meditation selbst, wobey er aus allen
Disciplinen und sonderlich der Theologie die besten
Exempel anführet. Im 3 Capitel ist die Art und
Weise angegeben, wie man die Hülfsmittel recht
gebrauchen solle. Im 4 Cap. hat der Autor An-
leitung gegeben, wie die nach den vorhergehenden
Regeln gefundenen kurzen Sätze auf eine er-
bauliche Art auszuführen. Seine Hauptabsicht
gehet dahin, zu zeigen, wie man die überzeugende
Kraft des Wortes Gottes, und die liberal in dem
selbigen häufig zusammen fließenden Wahrheiten
aussuchen und sowohl sich als andern Menschen
zur Erbauung im wahren Christenthum, sonder-
lich in Predigten und andern ephetischen Übungen,
vorstellen und anwenden solle. Ist ist der
Autor im Begriff, auf gleiche Art, einen Ver-
such einer Anweisung zur meditatione exegetica
zu verfertigen.

AVERTISSEMENT.

Den Rudolph Wenden in Hamburg, auf St. Jacobi Kirch-
hof, ist zu bekommen: Herr Dietrich Wenden's verlan-
derbüchlein Doct. Theolog. und Pred. Pastoris am Königl. Dom
in Bremen, 10. K. Caterinische und Carlsmünchliche Erklärung
des 3ten Cap. der Epistel St. Pauli an die Römer, nebst einer
Vorrede von Herrn Past. Hermann Neumannstern 10.

Es sind auch noch des selbigen zu haben: einige wenige Exem-
plare von eben benannten Herrn Dr. Dietrich Wenden's wahren
Ruhm aus dem Evangelio von der allgemeinen Gnade Gottes;
das Christum für alle Menschen geschenkt hat; der diese ge-
wöhnliche, der ordentlichen Catechismus-lehre angelegte Wiedertegung
einer Predigt über Röm. 8. 16. contr. Lud. Georg Freyermann
nebst einer Vorrede von Herrn Pastor Hermann Neumannstern 10.

Die ausgedruckte erste schöne und seltene, Jahrs-Annahme, welche
nach ihrer unvergleichlichen Wirkung keines gleichen hat, ist zu
ganz frist und unentgeltlich mit und ohne Verjüngung be-
stän- dig in Hamburg in Dönnin Summers Bude unter dem wahren
Schwan graue der Wölfe über in weißen Heilantiken Kau-
den; das Buch nebst der Beschreibung ist 1 Mark 10 8 Ggr.
versiegelt zu bekommen. Diese ungemeine Annahme, so ein un-
schätzbares, unentgeltliches Mittel in allen nur zu erdenklichen Ge-
brechen deren Bähne und des Jahrs- Heiles ist, indem sie den
Schwarbock, er ist so bössartig er wollet gründlich entziet und den
gastlichen und unangenehmen Geruch des Mundes verjüngt;
besitzt die machende Bähne; verzeihet den unstillbaren Schmer-
zen; brummt blasse und verdorrte alter helle und senken; sie ist
Zahn-Schmerz weiß confortiert; und er ist sie bis ins alte Alter
gesund; sondern separat auch nicht eine große Bewandlung
und Gesundheitszucht das saule und umgelenken den gura und
gesunden 3 Wochen lang nur des Tages 1 oder 2 mal die Bähne
mit gerieben.

Der Verleger dieser Zeitungen ist zu bekommen: Berzel-
nig better in abgeben können 1716 Jahr sich begibt den Herrn
gen. Geburten und Aelterden hoher Standes; auch anderer ver-
nehmer und berühmter Personen; wie auch Standes-Geheime
gen. Promotions und andere Veränderungen 2 2 2.

Ann

Zuerst

Sta



St
Hilber
Gefreydes
de Königl
S. S. S.
S. S. S.
S. S. S.

„nig 10. 10.
„Wir sehr
„cher Geist
„Himmlani
„dern Pri
„denen ve
„igt laufe
„Wistwad
„besonder
„en Unter
„geneigt
„greifen,
„gel an C
„zur Hülf
„schieden
„schwerer
„können;
„End; wo
„Vorsorg